

Protokoll

der Arbeitstagung der Schulungsleiter des VDRP am Samstag, den 12. Juni 2010 in Werther bei Nordhausen (PV Thüringen)

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit

Der VDRP-Vorsitzende Dr. Günter Breitbarth eröffnete pünktlich um 9.30 Uhr die diesjährige Arbeitstagung der Schulungsleiter und begrüßte alle herzlich. Besonders konnte der Vizepräsident des BDRG, Herr Günter Wesch, VDT Vorsitzender Harald Köhnemann, VZI Vorsitzende Willi Diekmann begrüßt werden.

Gerald Beyermann, Organisator der diesjährigen VDRP-Tagung gab eine kurze Einleitung zum Tagesablauf bekannt. Auch Jürgen Weichold, Vorsitzender der PV Thüringen begrüßte die Tagungsteilnehmer recht herzlich. In seinen Einleitungsworten präsentierte er die großen Schautafeln über die Thüringer Heimatrassen, welche von den PR-Anwärtern der PV Thüringen als Schulungsarbeit angefertigt wurden. Weiterhin gab er bekannt, dass die PV-Thüringen in diesem Jahr ihr 90 jähriges Jubiläum feierte. Jeder Tagungsteilnehmer erhält mit der Tagungsmappe auch eine 56 seitige Informationsbroschüre mit der Vorstellung der Thüringer Heimatrassen in Wort und Bild. Die Feststellung der Anwesenheit wurde durch Rechner Richard Schäfer durchgeführt. Es waren von allen 19 Preisrichtervereinigungen, Schulungsleiter anwesend.

TOP 2: Vorstellung und Genehmigung der Tagesordnung

Dr. Günter Breitbarth gab zur bereits vorliegenden Tagesordnung noch zwei Ergänzungen bekannt. Der Tagesordnungspunkt „Die Neuvorstellung Tauben“ von BZA Mitglied Reiner Wolf, wird nach dem TOP 4 eingefügt. Weiterhin wird Günter Wesch der als Kontaktmann des BDRG zum VDRP fungiert unter dem TOP 4 die Informationen vom BDRG bekannt geben. Zur Tagesordnung gab es keine weitere Ergänzungen oder Änderungen. Die TOP wurden so von der Versammlung einstimmig genehmigt.

TOP3: Vortrag „Vogtländer Hühner, Ruhlaer Federfüßige Zwergkauer und Blaue Puten“ (Referent Jürgen Weichold)

Der 1. Vorsitzende der PV Thüringen, Jürgen Weichold stellte in seinem sehr übersichtlichen Vortrag die obengenannten Rassen vor. Mit einer Power-Point Präsentation wurden diese Rasse mit zahlreichen Bildern

vorgelegt. Neben der züchterischen Entwicklung der einzelnen Rassen stellte er auch den Ursprung und die Erzeuger ausführlich vor. Weiterhin wurde der derzeitige Zuchtstand dieser Rassen angesprochen und auf die Schwerpunkte, auf die bei der Bewertung dieser Rassen zu achten ist, hingewiesen.

TOP 4: Gespräch am „Runden Tisch“, Auftakt: Organisation von Preisrichterschulungen, Elektronischer Fragenkatalog (Referent Horst-Dieter Ratzki)

Mit den Fragen: Wie stellt sich ein Anwärter die PR-Schulung vor? Oder wie sollte eine PR-Schulung aussehen? Ist eine Vorgabe durch den VDRP an die einzelnen PVs gewünscht? Oder wiederum welche Anforderungen stellen wir an unsere PR-Anwärter? - eröffnete der 2. Vorsitzende des VDRP, Horst-Dieter Ratzki die Gespräche am „Runden Tisch“. In einer regen Diskussion wurden anschließend die unterschiedlichen Vorgehensweisen in den einzelnen Preisrichtervereinigungen vorgestellt. Weitere Schwerpunkte der Schulungsmöglichkeiten durch prägnante und orientierte Schulung in den einzelnen Gruppen wurden angesprochen. Auch die Nutzung moderner Präsentationsmöglichkeiten wurde den Anwesenden präsentiert. Dieter Ratzki ging weiterhin die bereits vorhandenen Fragekataloge für die PR-Schulung in den einzelnen Gruppen ein. Da diese schon vor mehreren Jahren erstellt worden sind, müssten diese unbedingt aktualisiert und überarbeitet werden. Norbert Niedernostheide Besitzer des VDRP, stellte den elektronischen Fragenkatalog aus der PV-Weser Ems vor, in dem die theoretischen Fachkenntnisse der PR-Anwärter in einem Teil im Ankreuzmodus abgefragt werden. Weiterhin wurde an die einzelnen Preisrichtervereinigungen die Frage gestellt ob und mit welchen Hilfsmitteln die Schulungstätigkeiten durchgeführt werden. Viele Preisrichtervereinigungen haben sich in den letzten Jahren in den einzelnen Gruppen ihre eigenen Schulungs- bzw. Prüfungsfragen erstellt. In der anschließenden Diskussion wurde die Frage gestellt ist es richtig, dass die Fachkenntnisse in der theoretischen Prüfung in Form von einem Ankreuzmodus abgefragt werden? Georg Wulff, Vorsitzender der PV Schleswig-Holstein äußerte dazu, dass man die Fragen mit Antworten beantworten muss. Auch Christian Kühne, Schulungsleiter der PV Kurhessen unterstrich das, man die Prüfungsfragen schreiben sollte. Dadurch werden erstens die Rechtschreibfähigkeiten und die die Rassekenntnisse der Prüflinge abgefragt. Weiterhin wäre durch das ankreuzen die Prüfung zu einfach gemacht. Man könne sich immer merken, bei welchen Fragen, welche Buchstaben angekreuzt werden müssen, so würde es den Prüflingen zu leicht gemacht und das formulieren von rassebezogenen Kritiken würde nicht gefördert.

Hermann Richter, Schulungsleiter der PV Baden, stellte auch den Fragekatalog aus seiner PV vor. Hier werden die Kenntnisse der Anwärter sowohl durch ankreuzten aber auch schriftliche Beantwortung abgefragt. Die Fragekataloge mit dem Ankreuzmodus werden in der PV Baden nur bei den Erweiterungsprüfungen eingesetzt. Wilhelm Bauer, Vorsitzender der PV Württemberg Hohenzollern vertrat auch die Meinung, dass man die Fachkenntnisse und das Wissen der Anwärter nicht in Form von Ankreuzen fragen abfragen darf. Er vertritt die Meinung, dass man ein fundiertes Fachwissen nur abfragen kann, wenn die Prüflinge die Fragen ausformulieren. Man müsse sich auch überlegen, ob diese Fragen nur für die Schulungsleiter sein sollen oder auch für die Anwärter. Auch Wilhelm Kämmerling, Schulungsleiter der PV Rheinland unterstrich, dass in den Schulungen immer wieder die Rassen vorgestellt werden müssen und anstehende Fragen der Anwärter beantwortet werden müssen. Harm Boekholt, Schulungsleiter der PV Bremen unterstrich die Aussagen seiner Vorredner, ein PR-Anwärter wie auch die Preisrichter selbst, müssen den Standard lesen und auf den zu bewertenden Tier interpretieren können. Norbert Niedernostheide fasste die Vor- bzw. Nachteile des Ankreuzkataloges zusammen. Er unterstrich aber auch, dass die Anwärter ein breites Fachwissen von Rassekenntnissen mitbringen müssen. Weiterhin muss in den Schulungen vermittelt werden, rassebezogene Kritiken mit den Vorzügen, Wünschen oder Mängel verfassen zu können. Er bekräftigt weiterhin, dass unsere Züchter Spezialisten für ihre Rassen sind, und auch eine rassebezogene Bewertung von uns Preisrichter wünschen, in denen sich die Hauptrassemerkmale in den Kritiken wiederfinden. Genau diese Fähigkeiten müssen wir unseren PR- Anwärtern und Preisrichtern schulen. Der VDRP möchte in den nächsten Jahren den PVen einen einheitlichen Fragekatalog für die Schulungen und den Prüfungen der Anwärter zur Verfügung stellen. Dazu bitte er alle PVen die bereits eigene Fragekataloge besitzen, diese den VDRP zur Verfügung zu stellen um diese zu sammeln und im nächsten Jahr einheitlich wieder an alle PVen kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Ulrich Lahme, Schulungsleiter der PV Hannover brachte alles nochmals zusammengefasst auf den Punkt: Wir haben eine Qualitätsbewertung und auf den Bewertungskarten werden die Vorzüge, Wünsche bzw. Mängel der Tiere aufgezeigt. Die dazu abgefassten Kritiken sollen rassebezogen formuliert werden. Diese erreichen wir nur, wenn wir unseren Anwärtern die Fähigkeit vermitteln, den Standard auf das jeweilige zu bewertende Tier interpretieren zu können. Diese schaffen wir nur wenn wir den Anwärter die Hauptrassemerkmale der Tiere am lebenden Tier erklären und immer wieder Kritiken schreiben lassen und diese besprechen. Deshalb sind die Fragenkataloge für ihn nur für die schriftliche Prüfung geeignet. Norbert Niedernostheide ging dazu noch

einen Schritt weiter, wir müssen uns zukünftig auch die Frage stellen wie vermitteln wir zukünftig unseren Anwärtern das Fachwissen, Wie bilden wir zukünftig aus? Wie gestalten wir unsere Schulungen interessant und lehrreich? Wie bilden wir auch unsere Preisrichter weiter? Dazu wurde geäußert, auch die Sondervereine um ihre Unterstützung zu bitten. In dem sie den VDRP aktuelle Informationen über die derzeitigen Bewertungsschwerpunkte und den Zuchtstand ihrer Rassen geben. Dazu sollen die Sondervereine angeschrieben werden. Die Informationen werden vom VDRP gesammelt, aktualisiert und könnten über die VDRP-Homepage von jedem PR abgerufen werden. Harald Köhnmann, griff diese Idee auf und gab seitens des VDT seine Unterstützung dazu. In der nächsten Rassetaube werde dieser Punkt an alle SV bekannt gegeben.

Zufrieden und mit großem Dank für das Arrangement der Teilnehmer schloss der 1. Vorsitzende Dr. Günter Breitbarth diesen Punkt und erklärte, dass es der VDRP anstrebt, die unterschiedlichen Ausbildungsvarianten der Anwärter in den PVen zusammenzutragen möchte und dafür sorgen will, dass es zu einem einheitlicheren Ausbildungssystem in den nächsten Jahren kommt. Hier macht es Sinn einen Fragenkatalog als Grundlage für die theoretische Prüfung in den unterschiedlichen Gruppen zu erstellen, so dass es einheitliche Prüfungen gibt in denen die Kenntnisse der Anwärter in der theoretischen Prüfung abgefragt werden.

Überwiegend sollten die Fragen verbal zu beantworten sein, Günter Wesch, 1. Vizepräsident des BDRG und Kontaktmann des BDRG zum VDRP gab Einzelheiten und Neuerungen von der Bundesversammlung in Freudenstadt bekannt. Im Einzelnen verwies er, dass der Obliegenheit zu den Bundesschauen klar in den Verträgen mit den Ausstellungsleitungen geregelt ist. Auch müsse zukünftig im Katalog der Bundessiegerschau die Telefonnummern der Züchter mit aufgeführt werden. Auch können zukünftig die Ausstellungsleitungen der Bundesschauen nur noch so viele Tiere annehmen, wie sie einen einreihigen Käfigaufbau garantieren kann. Die Rassen in den Siegerringwettbewerben stehen bis 2014 fest. Auch steht die Reihenfolge für die Rasse des Jahres bis 2024 bis auf wenige Ausnahmen fest. Die Bundessiegerschauen sind bis 2018 fest vergeben. Der Antrag zukünftig bei offenem Ring nicht mehr u.M. sondern o.B. zu vergeben wurde abgelehnt.

„Der große Mitgliederschwund in Folge des 1,- Eurobeitrages für den WGH ist für den BDRG-Vorstand nicht nachzuvollziehen. Viele fördernde Mitglieder haben bis vor zwei Jahren noch nie Beitrag an den BDRG zahlen müssen, aber jeder hat die Möglichkeit Ehrungen und Preise zu erhalten, was alles durch den Ringbeitrag finanziert wurde. Der BDRG wird bis nächstes Jahr ein Konzept vorstellen, dass einen

Mitgliedsbeitrag vorsieht, wo aber auch die aktiven Züchter bei Ringkauf finanziell entlastet werden. Da die Einnahmen des BDRG derzeit nur auf dem Ringverkauf basieren und im Falle einer neuen Vogelgrippe, dieser wieder stark zurück ginge, wäre die Finanzierung des BDRG gefährdet“, so Wesch und diesem will man mit einem Beitrag pro Mitglied entgegenzutreten. Derzeit hat der BDRG ca. 169.000 Mitglieder. Die Zuchttierbestandserfassung die 2009 gemeinsam mit der GEH angeschlossen wurde, kam bei den Ministerien in Bonn sehr gut an. Hier will man in Zukunft weiter zusammenarbeiten. Auf Grund dieser Erfassung wurde gemeinsam mit der GEH jetzt auch die Rote Liste der gefährdeten Geflügelrassen neu überarbeitet. Diese liegt in der Geschäftsstelle des Bundes aus. Eine neue Zusammenarbeit in der Projektgruppe der Geflügel und Kleintierforschung mit Sitz in Mariensee, wurde gestartet, wo der BDRG mit Günter Wesch und Wilhelm Riebinger für die Bundesrepublik als Experte berufen wurden. Als erste Projektarbeit dieser Gesellschaft, sollen „Tiergenetische Ressourcen“ bei Geflügel in Form von Sperma bei Rassegeflügel vorgehalten werden. Dazu werde zur Bundessiegerschau in Frankfurt am Main 2010 von den betroffenen Rassen Blutproben genommen. Im Nachgang dazu werden die betroffenen Züchter vom Ministerium angeschrieben um Ihre Zuchthähne zur Gewinnung von Sperma zur Verfügung zu stellen, welches dann eingefroren wird, um das Erbgut dieser Zuchten zu erhalten. Günter Wesch bittet alle Züchter darum, dieses Wichtige Projekt zu unterstützen.

TOP 5: Vorstellung neu anerkannter Taubenrassen (Referent BZA Spartenvorsitzender Reiner Wolf)

Reiner Wolf stellte zuerst in seinem Bericht als erste neu anerkannte Taubenrasse, die Norwegischen Tümmeler vor. Dazu gab er auch die Rasseunterschiede zu den Altstämmer und Ostpreußischen Werfer bekannt, welche sich den Norwegischen Tümmelern ähneln. Weiterhin wurden die Moskauer schwarzgeelsterten Tümmeler wie auch die Bayerischen Hochflieger vorgestellt. Für die Strasser wurde ein EE-Standard erarbeitet. Danach wurde das Flügelzeichnungsmuster „Die Hämmerung“ genau erklärt. Auch ging er auf die Farbe Gold bei Taubenrassen ein. Das sich aus rezessivem Rot + Pale zusammensetzt. Er unterstrich auch nochmals, dass jeder PR in der Lage sein muss den Standard fachlich lesen zu können und daraus dann eine fachbezogene Kritik in der sich die Hauptrassemerkmale wiederfinden, zu verfassen. Diese ist wichtig bei den derzeit 322 anerkannten Taubenrassen in Deutschland. Wo in Europa weit mehr als 400 Taubenrassen anerkannt sind. Er teilte auch mit das sich der BZA jetzt in 2 Sparten gliedert.

Sparte Geflügel hier ist Rudi Möckel Obmann und die Sparte Tauben, wo er Obmann ist. Der Hauptteil seines Vortrages galt der Diplomarbeit von Mareike Fellmin am Wissenschaftlichen Geflügelhof, die sich mit dem Pickverhalten von verschiedenen Taubenrassen befasste. Die daraus bekanntgewordenen Erkenntnisse sind wichtig für die Zucht einzelnen Rassen aber auch für Schwerpunkte bei der Bewertung der betroffenen Geflügel-bzw. Taubenrassen. So wurde bei den Carriern auf Grund ihrer Warzenbildung und der breiten Augenringe eine Beeinträchtigung in der Nahrungsaufnahme und der Wahrnehmung der Umwelt festgestellt. Der BZA fordert, dass bei Taubenrassen darauf zu achten ist, dass bei der Bewertung und Handmusterung bei der Frontansicht des Kopfes bei Augen sichtbar sein müssen. Ist dies nicht der Fall, ist dieses in der Mängelspalte zu vermerken und das Tier erhält maximal die Bewertungsnote g 92 Punkte. Dieses gilt auch Geflügelrassen mit Schlitzaugenveranlagung.

TOP 6: Tierbesprechung an vier Stationen

Der Preisrichterkollege der PV Thüringen Uwe Günther stellte die Steinbacher Kampfgänse, Thüringer Barthühner und Thüringer Zwerg-Barthühner vor.

Gerhard Rößling Zuchtwart im SV der Thüringer Farbentauben und Preisrichter stellte die Thür. Einfarbige, Thür. Weißlätze, Thür. Weißköpfe ausführlich vor.

Die Thür. Kröpfer wurden von Preisrichterkollegen Reinhard Stiller besprochen.

Schulungsleiter der PV Thüringen, Volker Reumschüssel erklärte an den mitgebrachten Tieren die Vorzüge der und Zuchtschwerpunkte der Schmalkaldener Mohrenköpfe.

Volker Flachsbarth erklärte den Zuchtstand der Schmöllner und Altenburger Trommeltauben.

TOP 7: Vorbesprechung eingegangener Anträge

Die PV-Württemberg-Hohenzollern stellte den Antrag 2013 die VDRP-Tagung durchzuführen. Die PV Berlin-Brandenburg stellte den Antrag das der VDRP die AAB unter Punkt IV Absatz b konkretisiert sodass auch ZG bei der der Ansprechpartner ein Preisrichter ist auch in der PR-Klasse auf Ausstellungen ausstellen darf. Der VDRP Vorstand stellte den Antrag die Satzung des VDRP §3 zu ändern, um den Zweck klarer zu formulieren und dabei zwischen der Qualitätsbewertung des Rassegeflügels und der Beurteilung des Ziergeflügels zu unterscheiden. Als Aufgabe a wurde neu ergänzt: Die Befähigung der Preisrichter und Anwärter zur Durchführung einer Qualitätsbewertung gemäß AAB Nr. VII.2.

Weiterhin als neuer Punkt c wurde eingefügt: Die Überwachung der Einhaltung der Standards, der AAB und der Satzung des VDRP bei der Bewertung auf Ausstellungen. Der Text unter Punkt b wird neu gefasst:

**TOP 8: Vortrag „ Worauf kommt es bei der Bewertung weißgrundiger Thüringer Farbentauben an?“
(Referent Hermann-Josef Blum)**

PR-Kollege Herman-Josef Blum stellte in seinem Vortrag die Thüringer Flügel-, Schild- und Schnippentauben vor. Neben der Entstehung und Erzüchtung dieser Rassen, gab er auch den aktuellen Zuchtstand dieser Rasen bekannt. Weiterhin wurde sehr fundiert auf Besonderheiten der Rassen und Bewertungsschwerpunkte hingewiesen.

TOP 9: Verschiedenes

Aus der Versammlung gab es keine weiteren Punkte. So beendete der 1. Vorsitzende des VDRP, Dr. Günter Breitbarth am 17.10 Uhr die Schulungsleitertagung. Er dankte die Anwesenden für die große Disziplin während der Versammlung.